

Mehr Geld für Engagement im Quartier

Ideen und Motivation sind da, aber es fehlt am Geld – ein Problem, das viele Initiativen kennen, die sich für ihr Quartier engagieren möchten. Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Was ist bei der Antragstellung zu beachten? Wie kann man Sponsoren gewinnen? Diese und viele weitere Fragen können bei dem Seminar „Wo kommt das Geld her?“ der Stiftung Mitarbeit am 17. und 18. Juni 2016 in Bonn gestellt werden. Freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen erhalten Anregungen für die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzierungskonzeptes und lernen erfolgreiche Fundraising-Strategien kennen.

Informieren und anmelden unter: www.mitarbeit.de.

Ein neues Instrument zur Finanzierung von Projekten zur nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Belebung von Stadtquartieren haben die NRW.Bank und das Landesbauministerium gerade gestartet. Mit dem „Stadtentwicklungskredit“ können schwach rentierliche Maßnahmen zur Quartiersaufwertung finanziert werden. Damit werden nun auch Projekte unterstützt, die zwar keine Zuschussförderung erhalten, sich jedoch unter normalen Marktbedingungen nicht realisieren lassen. Neben Privatinvestoren und öffentlichen Trägern können auch gemeinnützige Organisationen einen Kredit beantragen, um Immobilien zu kaufen, zu sanieren oder neu zu bauen – beispielweise um aus einer Handelsimmobilie einen Nachbarschaftstreffpunkt zu machen. Auch nicht-investive Maßnahmen, Nutzungsstudien und projektbezogene Gemeinwohlarbeit sind förderfähig.

Weitere Informationen zum Stadtentwicklungskredit unter www.nrwbank.de.
Bürgerschaftliches Engagement / Förderprogramme /